

HAMBURG LEUCHTFEUER

Jahresbericht – 2025 in Zahlen



2025 war für Hamburg Leuchtf Feuer ein Jahr der Haltung, der Begegnung und des gemeinsamen Engagements. In einer Zeit gesellschaftlicher Unsicherheiten und zunehmender Polarisierung blieb unser Auftrag unverändert: schwer und chronisch kranken, sterbenden und trauernden Menschen mit Respekt, Professionalität und Menschlichkeit zur Seite zu stehen. Gleichzeitig wurde deutlich, wie wichtig Orte der Solidarität und Gemeinschaft sind – sowohl für die Menschen, die unsere Angebote nutzen, als auch für diejenigen, die unsere Arbeit unterstützen.

Ein besonderer Meilenstein war das 30-jährige Jubiläum von Aufwind. Drei Jahrzehnte nach seiner Gründung steht der Bereich weiterhin für wirksame Unterstützung und Begleitung von Menschen mit HIV. Das Jubiläum bot Anlass, auf die Entwicklungen rund um HIV in den letzten 30 Jahren zurückzublicken und zugleich nach vorne zu schauen.

Darüber hinaus war 2025 ein Jahr, in dem Hamburg Leuchtf Feuer sichtbar Stellung bezog. Das Hamburg

Leuchtf Feuer Hospiz schloss erfolgreich den Zertifizierungsprozess zum „Lebensort Vielfalt“ ab.

Mit dem farbenfrohen Teddy der 29. Teddy-Aktion setzten wir außerdem ein Zeichen für Vielfalt, Respekt und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Zugleich machten zahlreiche Benefizaktionen, Veranstaltungen und das Engagement von mehr als 80 Ehrenamtlichen deutlich, wie groß die Unterstützung für unsere Arbeit in der Stadtgesellschaft bleibt.

Neben all diesen Höhepunkten stand jedoch stets der Kern unserer Arbeit im Mittelpunkt: die Begleitung der Menschen in unseren Einrichtungen und Projekten. Dass Hamburg Leuchtf Feuer auch 2025 ein verlässlicher Ort der Zuversicht, des Mitgefühls und der Verbundenheit sein konnte, verdanken wir dem außergewöhnlichen Engagement unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sowie der treuen Unterstützung vieler Förderinnen, Spenderinnen und Partner*innen.

AUFWIND

für Menschen mit HIV



Foto:
Hendrik Lüders

Seit 1995 bietet **Aufwind** als erster Bereich von Hamburg Leuchtfuer psychosoziale Unterstützung für Menschen mit HIV. Eine zentrale Rolle spielt dabei, die **Selbstbestimmung** der Klient*innen zu fördern und ihnen in herausfordernden Lebenssituationen zur Seite zu stehen – mit praktischer Unterstützung im Alltag, Krisenintervention und einem großen Maß an Sensibilität und Flexibilität. Aufwind ist damit ein Beispiel dafür, dass wirksame Eingliederungshilfe dort entsteht, wo Fachlichkeit, Beziehung und Haltung zusammenkommen.

Im Jahr 2025 wurden **12 Menschen** neu in die Begleitung aufgenommen. Damit wurden insgesamt **49 Klient*innen** durch das Team von Aufwind begleitet. Davon waren **23 weiblich** und **26 männlich** gelesen. Die Kernzielgruppe lag altersmäßig zwischen 35 und 60 Jahren. Die Unterstützungsbedarfe waren vielfältig: von der Bewältigung **gesundheitlicher und psychischer Belastungen** über **soziale Isolation** bis hin zu **existenziellen Fragen** wie Wohnungslosigkeit oder Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden.

Ein Großteil der begleiteten Personen hatte zudem **internationale Wurzeln** – unter anderem in Ländern wie der Türkei, Kenia, Ghana, Eritrea, Syrien, Thailand, den Niederlanden, Portugal, Südafrika, Brasilien und Nigeria.

Neben der HIV-Diagnose rücken zunehmend (wieder) Themen wie Diskriminierung, Rassismus, Existenzsicherung und Schuldenregulierung, die Arbeits- und die Wohnungssuche sowie die Gesundheitsfürsorge in den Fokus. Hinzu kommen

häufig auch psychische Belastungen wie Depressionen, Angststörungen oder Schizophrenie. Diese Themenvielfalt erfordern eine hohe Flexibilität in der Unterstützung. Die Hilfemöglichkeiten der Begleiter*innen bei Aufwind stoßen im bestehenden Sozialsystem oft an ihre Grenzen.

Das Aufwind-Team aus **11 erfahrenen Sozialpädagog*innen** leistete 2025 insgesamt **9.9799 Betreuungsstunden**. Die Begleitungen waren intensiv, individuell und über lange Zeiträume angelegt – meist mehrere Stunden pro Woche.

Im Berichtsjahr wurden **12 neue Klient*innen** aufgenommen. **Neun Personen** beendeten oder verließen die Begleitung oder wurden aus dieser entlassen.

Am **14. Mai 2025** konnten wir außerdem das **30-jährige Jubiläum** von Aufwind feiern. Zu diesem Anlass durften wir im Club Cascadas **Kristin Alheit**, Geschäftsführende Vorständin des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Hamburg, sowie **Patricia Barth** von der Beratungsstelle VHIVA Kids als Gastrednerinnen begrüßen und gemeinsam 30 Jahre Arbeit würdigen, die seit Jahrzehnten leise, verlässlich und wirksam Lebensperspektiven stärkt – und damit einen unverzichtbaren Beitrag für die Gesellschaft leistet.

Kontakt:

Baakenallee 60, 20457 Hamburg
Telefon 040-38 61 10 55, Fax 040-38 61 10 54
aufwind@hamburg-leuchtfuer.de
www.hamburg-leuchtfuer.de/aufwind

HOSPIZ

für schwerkranke und sterbende Menschen



Foto:
Hendrik Lüders

Seit 1998 bietet das **Hamburg Leuchtf Feuer Hospiz** schwerkranken und sterbenden Menschen einen geschützten Ort auf St. Pauli, an dem sie ihre letzte Lebensphase in Würde und individueller Gestaltung verbringen können. Bis zu **elf Bewohner*innen** können gleichzeitig aufgenommen und begleitet werden.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt **103 Menschen** im Hospiz begleitet. Die durchschnittliche Verweildauer lag bei rund **36 Tagen**. Der kürzeste Aufenthalt betrug **2 Tage**, der längste **250 Tage**. Das Durchschnittsalter der Bewohner*innen betrug **72 Jahre**, mit einer Altersspanne von **39 bis 93 Jahren**. Unter den Bewohner*innen waren **56 weiblich** und **47 männlich** gelesene Personen.

Nach wie vor ist Krebs die häufigste Hauptdiagnose: **98 Bewohner*innen** wurden aufgrund einer Krebserkrankung aufgenommen. **1 Person** litt an einer chronischen Herz-, Nieren- oder Lungenerkrankung, **3 Personen** waren von einer neurologischen Erkrankung betroffen, **2 Personen** lebten mit einer HIV als Nebendiagnose.

Die Betreuung im Hospiz erfolgt durch ein **multiprofessionelles Team**, das Pflegekräfte, Mitarbeitende aus Hauswirtschaft, Küche, Sozialarbeit und Empfang umfasst. Diese enge Zusammenarbeit ermöglicht eine umfassende, bedürfnisorientierte Versorgung.

Ein zentrales Thema im Jahr 2025 war zudem der **Zertifizierungsprozess** zum „Lebensort Vielfalt“, einem

bundesweiten **Qualifizierungsprogramm** der Schwulenberatung Berlin in Zusammenarbeit mit der Initiative „Vielfalt pflegen“. Ziel ist es, stationäre Einrichtungen für eine LSBTI*-sensible und (post-)migrations-sensible Pflege zu qualifizieren. Beim Hospiz-Sommerfest am **29. Juni 2025** überreichten die Vertreter*innen vom „Lebensort Vielfalt“ das Zertifikat – als erster Pflegeeinrichtung in Hamburg wurde unserem Hospiz das Siegel verliehen. Zu diesem Anlass hielt Hamburgs Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, **Maryam Blumenthal**, eine Laudatio. Mit dem Erhalt des Zertifikats und den dafür notwendigen Anpassungen im Hospiz setzt Hamburg Leuchtf Feuer ein klares Zeichen für **Offenheit, Inklusion und Respekt** – auch in der letzten Lebensphase.

Kontakt:

Betty-Heine-Stieg 4, 20359 Hamburg
Telefon 040-3177 80-0, Fax 040-3177 80-10
hospiz@hamburg-leuchtf Feuer.de
www.hamburg-leuchtf Feuer.de/hospiz

LOTSENHAUS

Bestattung | Bildung | Trauerbegleitung



Foto:
Hendrik Lüders

Das **Lotsenhaus** ist mit seinem Dreiklang-Angebot aus Bestattung, Bildung und Trauerbegleitung einzigartig in Hamburg und Norddeutschland. Seit 2007 wird das besondere Konzept in Altona angeboten. **Das 12-köpfige, multiprofessionelle Team** aus Bestatter*innen, Trauerbegleiter*innen und Bildungsreferent*innen erschafft durch die inhaltliche Verbindung und Verflechtung der drei Bereiche einen besonderen Ort mitten in der Stadt, an dem die Themen Tod, Abschied und Trauer Platz finden und mit Leben gefüllt werden.

Um Menschen bei der selbstbestimmten Gestaltung von Abschied und Trauer zu unterstützen, bietet das Lotsenhaus Beratung zur Planung und Umsetzung individueller Bestattungen. Dabei steht stets **der persönliche Weg** im Mittelpunkt – für die eigene Bestattung wie auch für die von An- und Zugehörigen. Mit einem hohen Maß an Achtsamkeit und ohne Zeitdruck begleiten die Mitarbeiter*innen durch diesen sensiblen Prozess.

Im Bildungsbereich gab es 2025 unter anderem eine **Kooperation** mit Jan-Suren Möllers von memento aus Berlin zum Thema „Queer leben – queer sterben?“. **41 Menschen** nahmen an dem besonderen Vortrag zum Thema vielfaltssensibler Begleitung in Zeiten von Abschied und Trauer teil. Weitere Bildungsangebote waren Kurse zum Thema „Umgang mit dem Lebensende“, die „Hypnosystemische Trauerbegleitung“

sowie die „Einführung in die Trauerbegleitung“.

Im Bereich **Trauerbegleitung**, der vollständig aus Spenden finanziert wird, registrierten wir eine anhaltend hohe Nachfrage: Unsere Trauerbegleiter*innen haben 2025 insgesamt **74 Trauernde** in insgesamt **273 Einzelgesprächen** emotional begleitet, gestützt und stabilisiert.

Kontakt:

Museumstraße 31, 22765 Hamburg
Telefon 040-398 06 74-0, Fax 040-398 06 74-10
lotsenhaus@hamburg-leuchtfeuer.de
www.hamburg-leuchtfeuer.de/lotsenhaus

FESTLAND

das Wohnprojekt für junge chronisch kranke Menschen



Foto:
Hendrik Lüders

Festland ist unser gemeinnütziges Wohnprojekt in der HafenCity Hamburg. Inbegriffen in **2.100 Quadratmetern Nutzfläche** sind **27 barrierefreie und rollstuhlgerechte Wohnungen** zwischen **49 und 98 Quadratmetern** Größe sowie Gemeinschafts-, Büro, Beratungs- und Kellerräumlichkeiten. Seit 2020 existiert das Wohnprojekt im Quartier Baakenhafen. Besonders im letzten Jahr konnten viel neue Vernetzung im Quartier stattfinden und zukunftssträchtige Visionen besprochen werden.

»Mit Krankheit leben und in Gemeinschaft wohnen« lautet die Philosophie von Festland. Denn wo es möglich ist, unterstützt sich die Hausgemeinschaft untereinander im Alltag, externe Pflegedienste sorgen bei Bedarf für professionelle Betreuung. Maßgeblich zur Gemeinschaft im Haus tragen auch die regelmäßigen Veranstaltungen bei: vom Sommerhappening über weihnachtliche Bastelnachmittage bis zur kulinarischen Weltreise im Gemeinschaftsraum. Auch Ausflüge mit der Hausgemeinschaft und nachbarschaftliche Aktionen im Quartier sind Teil des gemeinschaftlichen Konzepts von Festland.

So wie sich auch die Hausgemeinschaft und die Menschen, aus denen sie besteht, verändert, so wird auch das Konzept des Wohnprojekts regelmäßig geprüft und angepasst, um bedürfnisgerecht und menschenzentriert zu bleiben. 2025 markierte den Beginn einer konzeptionellen **Öffnung des Hauses**: So werden vermehrt auch Menschen von außen eingeladen, an den verschiedenen Gruppen- und Gemeinschaftsaktivitäten teilzunehmen – insbesondere solche, die ebenfalls Bedarf an barrierefreiem Wohnraum in Gemeinschaft und Selbstständigkeit hätten, aber aufgrund des geringen Angebots leider keine Wohnung (wie bei Festland haben).

Zu den erwähnten Gemeinschaftsaktivitäten zählten in 2025 zum Beispiel der HafenCity-Run, das inklusive Sommerhappening, das inklusive Festland-Café und der Gemeinschaftsausflug in den Wildpark Lüneburger Heide.

Zum 31. Dezember 2025 lebten **35 Menschen zwischen 18 und 55 Jahren** in der vielfältigen Hausgemeinschaft bei Festland. Darunter waren **17 männlich und 18 weiblich** gelesene Bewohner*innen. Das durchschnittliche Alter betrug **37 Jahre**.

Zu den Diagnosen der Bewohner*innen gehörten zum Beispiel Multiple Sklerose, HIV, Muskeldystrophie oder Erkrankungen des zentralen Nervensystems. Darüber hinaus lebten zum 31. Dezember **9 Bewohner*innen** ohne chronische Erkrankung bei Festland, die die Hausgemeinschaft als aktive Nachbar*innen im Alltag und bei Gemeinschaftsaktivitäten unterstützen. **3 Bewohner*innen** sind außerdem auch Klient*innen bei Aufwind.

Den laufenden Betrieb für die Bewohner*innen stellt Festland durch die Mieteinnahmen sowie durch Spenden und Zuwendungen sicher. Die Stellen der Mitarbeiter*innen vor Ort werden sogar vollständig aus Spenden finanziert.

Kontakt:

Baakenallee 58, 20457 Hamburg
Telefon 040-468 99 04 60
festland@hamburg-leuchtfeuer.de
www.hamburg-leuchtfeuer.de/festland

HAUSHALT

Spenden, Öffentlichkeitsarbeit und Gesamthaushalt

Im Jahr 2025 wurde Hamburg Leuchtfeuer mit seiner gemeinnützigen Arbeit mindestens **208 Mal** in regionalen und überregionalen Medien erwähnt. **9 Anzeigen** für die Angebote von Hamburg Leuchtfeuer wurden geschaltet.

Die Kommunikation an die Förder*innen erfolgte neben der Zuwendungsbestätigung mit individualisiertem Dank über E-Mail und Print-Newsletter. Die Online-Kommunikation erfolgt über die eigene Website, die 2025 rund **79.721 Besuche** verzeichnete. Unser regelmäßiger Newsletter geht an etwa **7.620 Empfänger*innen**. Unsere Beiträge bei Facebook wurden **235.622 mal** aufgerufen – bei **3.261 Abonnent*innen** (Stand: Januar 2026). Auf Instagram verzeichneten wir eine Gesamtreichweite von rund **208.000 Personen** und erreichten dort **2.292 Follower*innen** (Stand: Januar 2026).

2025 markierte den Wiedereinstieg von Hamburg Leuchtfeuer in ein **Tarifsystem**. Seit dem 1. Januar 2025 sind wir Mitglied der Paritätischen Tariftgemeinschaft Hamburg e. V., um auch in Zukunft eine attraktive Arbeitgeberin für professionelle Fachkräfte zu sein, die sich mit Expertise, Erfahrung und Menschlichkeit um unsere Klient*innen und Bewohner*innen kümmern. Für Hamburg Leuchtfeuer bedeutete dies im Jahr 2025 eine Steigerung der Personalkosten von ca. **10 Prozent** im Vergleich zu 2024. Auf der anderen Seite gewinnen wir dadurch vor allem bessere Planbarkeit, fairere und nachvollziehbarere Entlohnung sowie klar verankerte und allgemeingültige Arbeitsbedingungen und besser planbare Personalkostenentwicklungen.

Insgesamt konnte Hamburg Leuchtfeuer im Jahr 2025 **Gesamteinnahmen** in Höhe von **6.316.929 Euro** verzeichnen. Von den Gesamteinnahmen entfielen **1.641.105 Euro** auf Spenden, **1.144.371 Euro** auf Nachlässe und **223.439 Euro** auf Benefizverkäufe. Zu den Gesamteinnahmen von Hamburg Leuchtfeuer zählen darüber hinaus u. a. auch die von der Freien und Hansestadt Hamburg bezahlten Betreuungsstunden bei Aufwind, die durch die Kranken- und Pflegekassen anteilig übernommenen Kosten für die Betreuung der Bewohner*innen im Hospiz, die Umsätze aus den Bereichen Bestattung und Bildung im Lotsenhaus und die Mieteinnahmen aus dem Wohnprojekt Festland.

Spenden stellen für Hamburg Leuchtfeuer eine elementare Grundlage für die gemeinnützige Arbeit dar. Daneben sind die Benefizverkäufe ein weiteres wichtiges finanzielles Standbein. Der traditionelle **Teddyverkauf** in der Wandelhalle des Hamburger

Hauptbahnhofs sowie in vielen Apotheken im gesamten Hamburger Stadtgebiet brachte dabei rund **79.000 Euro** an Umsätzen ein. In unserem temporären Benefizshop im Levantehaus kamen außerdem Umsätze und Spenden von rund **47.000 Euro** zusammen.

Den Einnahmen standen Gesamtausgaben in Höhe von **5.895.066 Euro** entgegen, die sich aus Sachkosten von **1.859.286 Euro** und Personalkosten von rund **4.035.780 Euro** ergaben. Damit steht am Ende des Jahres 2025 ein positives Ergebnis von **421.863 Euro**. Dies bedeutet eine Steigerung von rund **218.000 Euro** im Vergleich zum Vorjahr.

Aufgrund seiner Organisation als eigenständige GmbH sind die wirtschaftlichen Zahlen des Wohnprojekts Festland separat zu betrachten. So konnte Festland im Jahr 2025 Einnahmen in Höhe von **615.431 Euro** verbuchen, bestehend aus rund **360.000 Euro** an Mieteinnahmen sowie rund **255.000 Euro** an Spendeneingängen. Auf Ausgaben-Seite stehen **611.261 Euro** zubuche. Damit verzeichnete Festland ein positives Jahresergebnis von **4.170 Euro**.

Die Leuchtfeuer Stiftung

Die Erfolgsgeschichte der **Leuchtfeuer Stiftung** geht weiter. Sie wurde 2003 von Frank Otto mit einem Stiftungskapital von 300.000 Euro gegründet. Ende 2025 betrug das Vermögen der Stiftung **1.381.913 Euro**, auch dank einer Zustiftung in Höhe von 100.000 Euro im Jahr 2025. Das Stiftungskapital belief sich zum 31. Dezember 2025 auf **635.915 Euro**.

Das Besondere am Stiftungskapital ist seine dauerhafte Wirkung: Ausschließlich die Erträge kommen langfristig den vier Bereichen von Hamburg Leuchtfeuer zugute. Je größer die Stiftung, desto mehr finanzielle Stabilität bietet sie Hamburg Leuchtfeuer auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Das weitere Wachstum der Leuchtfeuer-Stiftung gehört deshalb zu den wichtigsten Zielen der kommenden Jahre. Erste Förder*innen von Hamburg Leuchtfeuer haben bereits Interesse bekundet, sich als Zustifter*innen an dieser **Gemeinschaftsstiftung** zu beteiligen.

Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung

Unsere ökologische Verantwortung ist Teil unseres Handelns. Als soziale Einrichtung engagieren wir uns nicht nur für die elementaren Themen in unseren Bereichen, sondern auch für **ökologisch nachhaltiges Handeln**. Denn wie in jedem anderen Unternehmen ist unser Wirken und die Arbeit für Menschen mit Auswirkungen auf unsere Umwelt verbunden. Mit einem Klima-Audit aus dem Jahr 2023 und der erstmaligen Erstellung einer CO₂-Bilanz auf der Basis unserer Daten von 2024 machen wir die ökologischen Auswirkungen unserer Arbeit in Bezug auf unseren **Klima-Fußabdruck** erstmals transparent. Auch für 2025 haben wir diese Daten erhoben. Damit schaffen wir eine fundierte Basis für unser tägliches Handeln und die notwendigen Maßnahmen, die schon jetzt und auch zukünftig angegangen werden.

Unsere gesamten **CO₂-Emissionen** im Jahr 2025 umfassten **55,32 Tonnen**. Der größte Anteil unserer Emissionen entfällt auf den Stromverbrauch, gefolgt von Emissionen für Wärme, Gasverbrauch und unsere eigene Mobilität. Dies deckt sich mit den Bilanzen anderer sozialer Organisationen, die vor allem die Arbeit für und mit Menschen in den Mittelpunkt stellen. Basierend auf der Analyse unseres Energie-Audits im Jahr 2023 haben wir Maßnahmen zur **Reduzierung des CO₂-Ausstoßes** identifiziert und in unseren Bereichen umgesetzt. Dazu gehören etwa eine effizientere Warmwasser-Aufbereitung, die Umstellung auf Leitungswasser als Trinkwasser oder der hydraulische Abgleich der Heizungen. Diese Schritte ermöglichen nicht nur ökologische Einsparungen, sondern auch wirtschaftliche Entlastung. Denn auch uns betreffen die seit 2022 gestiegenen Kosten im Bereich Energie.

Wir werden daher auch zukünftig besonders auf die ökologischen Auswirkungen bei Hamburg Leuchtfeuer achten. Mit dem ersten CO₂-Fußabdruck von Hamburg Leuchtfeuer legen wir nun den Grundstein für eine nachhaltige Weiterentwicklung – als Ausdruck unserer **Verantwortung** gegenüber Umwelt, Gesellschaft und zukünftigen Generationen. Denn dies ist klar: Wir wollen unsere Emissionen und unseren Energieverbrauch in Zukunft senken.

Einen ausführlichen redaktionellen Einblick in unsere Arbeit inklusive vielen bildlichen Eindrücken finden Sie in der aktuellen Ausgabe **unseres Magazins »mut.macher«**. Mehr Infos unter: www.hamburg-leuchtfeuer.de/mut-macher

Sie möchten Hamburg Leuchtfeuer unterstützen? Unser **Spendenkonto**:

Commerzbank AG
IBAN: DE 38 2008 0000 0900 100 100
BIC: DRES DE 33 200



Weitere Informationen und Kontakt:
Hamburg Leuchtfeuer
Talstraße 64, 20359 Hamburg
Telefon 040-38 73 80, Fax 040-38 61 10 12
info@hamburg-leuchtfeuer.de
www.hamburg-leuchtfeuer.de

Ihre Ansprechpartner:

Michael Thomsen und Miro Miletic (Geschäftsführer)
Philipp Strunk (Kommunikation)
Stephanie Harm (Fundraising)
Josef Reppenhorst (Stiftung)